

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich und Sonnabends.
Der Bezugspreis wird am Ende jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei od. d. Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen die spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Die Freizeitung des Anzeigen-Beitrages wird bei eintretender Änderung eine Nummer bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigen-Beitrag durch Plagiat eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Rückzahlungsgefahr ist.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Ötro-Konto Nr. 116.

Nummer 91

Mittwoch, den 14. November 1923

22. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Die Beitragszahl, mit der die in der zweiten Septemberhälfte 1923 in Geltung gewesenen Ermäßigungsätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu veranschlagen sind, beträgt für die Zeit vom 11. bis zum 17. November 1923 — 300 000 —. Die einzubehaltenden Beträge sind auf volle Milliarden nach unten abzurunden.

Nadeberg, den 12. November 1923.

Das Finanzamt.

Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. November 1923.

— Gewerbesteuer. Die am 15. November 1923 fällig werdende dritte Teilzahlung wird nach Höhe des 3 100 000fachen des Grundbetrages (Gewerbesteuerbetrag für 1922) erhoben. Hierzu tritt ein Gemeindefußschlag von 300 % für nach dem 30. November 1923 eingehende Beträge werden Verzugszuschläge berechnet.

— Während der Ausgabe der Kirchensteuerzettel ist die Verfügung des Finanzamtes eingegangen, daß der 300 Millionenfache Betrag der Steuer von 1922 zu erheben ist. Diejenigen die schon Zettel erhalten haben, haben demnach die Hälfte mehr zu bezahlen, als auf dem Zettel angegeben ist.

— An Ausführung des Beschlusses des Sächsischen Milchpreisauflusses vom 30. v. M. ist mit Wirkung vom 13. November der Marktpreis für 1 Liter Vollmilch gekühlt ab 12,1 Milliarden errechnet. Der Anfuhrzuschlag beträgt unter 5 Kilometer Entfernung 380 Millionen, über 5 Kilometer 580 Millionen Mark. Der Fußschlag für Verteilung (Milchkleinverkauf durch Erzeuger an Verbraucher) 5 Prozent vom Milchpreis.

— Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht nachstehenden Bericht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 4. bis 10. November: Die nunmehr fast vier Monate anhaltende Wirtschaftskrise hat in dieser Berichtswoche eine weitere Verschärfung erfahren, was nach den hier aus allen Teilen Sachsens vorliegenden Berichten der Arbeitsnachweise in neuen Betriebserschließungen und -Ablösungen, wodurch sich die Zahl der Erwerbslosen und Karzebeiter wiederum erheblich vermehrt hat, zum Ausdruck kommt. Hierzu kommen in immer größerer Maße kleine Handwerker und Gewerbetreibende, die ihre Selbstständigkeit aus Mangel an Betriebskapital aufgeben gezwungen sind und deren Zahl sich ebenfalls von Woche zu Woche erhöht.

— Substanzverlust trotz Goldmarkrechnung — als Folge der Devisenzwangskurse. Durch die künstliche Niederhaltung der Devisenkurse ist der Einzelhandel wieder gezwungen, erhebliche Teile seines Warenlagers zu veräußern. Wenn jetzt auch die Preisstellung im Ladengeschäft in Goldmark erfolgreich kann, verhindert das doch nicht einen Substanzverlust, weil der Einzelhandel keine Preise auf Grund von Kursen stellen muß, die seine Lieferanten nicht anerkennen und auch nicht anerkennen können, soweit es sich um die Bezahlung von Einfuhrwaren handelt. Die Folge der Devisenzwangskurse ist eine Erhöhung der Goldpreise im Großhandel und Industrie, und auch der Einzelhandel müßte, wenn er nicht „Schwarzmarkt“ begehen will, seine Goldmarkpreise rechtzeitig in die Höhe setzen, solange er Papiermarkzahlung annimmt, die auf Grund eines verfälschten Multiplikators berechnet wird. Eine Steigerung der Goldmarkpreise im Ladengeschäft, die infolge der Zwangsregulierung wirtschaftlich berechtigt ist, würde aber von den Verbrauchern nicht verstanden, und mit Unrecht als Unrecht angesehen werden. Aus diesen Grund sind, wie die Textilwohle mittelst, zahlreiche namhafte Firmen des Einzelhandels wieder dazu übergegangen, ihre Preise statt in Goldmark in Papiermark auf Grund einer Schlüsselzahlberechnung festzusetzen. Dadurch vermeiden sie das Dilemma, das mit einer Veränderung der Goldmarkgrundpreise verbunden ist, und sind in der Lage die Verkaufspreise einwandfrei im Einklang mit den wirklichen Selbstverhältnissen festzusetzen; andererseits können sie dann aber auch einen entsprechend höheren Verkaufspreiszuschlag bei Zahlung mit Goldmark, Vorkaufsanweisungen oder Devisen, deren Annahme ja bis auf weiteres wieder erlaubt ist, gewähren.

Mittelbach. Hier ist in diesen Tagen von der Telefonleitung von hier nach Pulsitz etwa 78 Meter Bronzeblech gestohlen worden.

Lichtenbera. Hier wurden aus einer Felbscheune zwei Treibriemen, 12 Meter lang, 10 cm breit und 12 Meter lang, 4 bis 5 cm breit gestohlen.

Pulsitz. Gestohlen wurde in Kleinbittmannsdorf aus einer offenen Scheune 2 1/2 Zentner Roggen. Verdächtig sind drei Personen, die mit gefüllten Säcken auf der Straße von Kleinbittmannsdorf nach Großnaundorf gegangen sind.

Dorna. In der Nacht zum 6. November wurden dem Wirtschaftsbefizer Heinrich das Fleisch von einem Schweine aus dem Böfessche, sowie andere Lebensmittel, ferner ein Fahrrad und eine Uhr mit Kette gestohlen. In der Wohnung des Arbeiters Schleiching in Oberfeina wurde ein Teil des Diebesgutes beschlagnahmt und er von der Kriminalpolizei in Dresden festgenommen. Sein Mittäter, der Arbeiter Gelfert wird gesucht.

Großhirsdorf. Dem Gutbesitzer Arno Bräuner wurden in der Nacht zum 9. November 7 1/2 Atr. Roggen, 3 Treibriemen und 1 große Wagenplane aus der verschlossenen Scheune mittels Einbruchs gestohlen. Die Gebrüder Nagel wurden als Täter ermittelt. Den einen Riemen hatten sie schon in 6 Teile zerschnitten.

Arnsdorf. Die Kirme, die am Sonntag und Montag in althergebrachter Weise gefeiert wurde, zeigte diesmal ein vollständiges verändertes Bild. Während sonst Tausende zu Fuß und mit der Bahn ankamen, um unsere Gastfreundschaft zu genießen, sah man heuer nur den gewohnten Müllungsverkehr auf der Straße, und die Gasthäuser waren leer. Nur an Rachenhängern war ein harter Zug. Schon am Sonnabend und am Sonntag von früh an sah man Männer, Frauen und Kinder von Hof zu Hof ziehen. Die Landwirte hatten so gut als möglich vorgesorgt, um reichlich geben zu können, doch war der Bedarf größer als der Vorrat. So lebten wie im allgemeinen die Kirmeblage verließen, so gab es doch auch Ausnahmen. Ein paar lustige Musikanten ließen in der Sonntag-Nacht bis in die frühesten Morgenstunden ihre Weisen erklingen, wahrscheinlich um hier und da für ihre Leistungen leibliche Genüsse einzutauschen.

Rammenau. Beim Drusch mit der elektrisch betriebenen Maschine geriet der Wirtschaftsausleger August Hörnig mit der linken Hand ins Getriebe, so daß ihm dieselbe zertrümmert wurde. Der Arzt mußte dem 75-jährigen Greise die verletzte Hand amputieren.

Dresden. Aus einem Uhrengeschäft in der Weisenhausstraße wurden in der Nacht zum 11. November mittels Schlüssel durch ein über der Eingangstür befindliches Klappfenster eine große Anzahl Uhren, Ketten und andere Sachen gestohlen.

Burgern. Hier fand ein sogenannter deutlicher Abend statt, zu dem die Autohauptmannschaft Erlanna die Genehmigung erteilt hatte. Dabei kam es zu schweren tätlichen Angriffen gegen die überwachenden Sicherheitsbeamten.

Freiberg. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den verantwortlichen Schriftleiter der „Volkzeitung“, Mich. Schutte, wegen Verleumdung des früheren Kommandeurs des hiesigen Reichwehrradikals, Oberleutnant Gummerow, fiktionsmäßig zu fünfzig Milliarden Mark Geldstrafe.

Schwarzenberg. Von den drei Polizeibeamten die gelegentlich einer trotz Verbot abgehaltenen Volkerversammlung von der rohen Menge verletzt wurden, ist der im Kriminaldienste angestellte frühere Polizeiwachtmeister Jahn im Brinzig-Marienbühl seinen Verletzungen erlegen; Gen darm Bod wurde ebenfalls schwer verwundet, wird aber mit dem Leben davonkommen; Kriminalkommissar Walfher trug eine Kopfverletzung davon.

Leipzig. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum Freitag auf der Bahnstrecke Zweinaundorf-Holzhausen. Ein von Holzhausen nach Liebertsdorf abgefahrter Personenzug fuhr kurz vor der Haltestelle Zweinaundorf in eine Gruppe Herren. Fünf von ihnen konnten noch rechtzeitig beiseite springen, während zwei überfahren und getötet wurden. Es sind dies der Herr von Rüdiger aus Holzhausen und der Herr von Rüdiger aus Zudershausen. Die Verunglückten, die einen Koffel mit an sich hatten, waren in der zweiten Abendhälfte mit anderen Mitreisenden der Verleumdung die Schlammeisung zugezogen.

Zwickau. Hier drang die Polizei in eine Sitzung von Mitgliedern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei ein und brachte die Anwesenden zur Namensfeststellung nach der Polizeiwache. Das bei ihnen vorgefundene Material wurde beschlagnahmt und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft sowie den zuständigen Militärbehörden übergeben.

Adorf. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten gaben die beiden Fraktionen der Linken vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung ab, daß sie nach dem Vorgehen der Reichsregierung gegen Sachsen kein Interesse mehr daran hätten, an der parlamentarischen Arbeit mitzuwirken. Sie verließen hierauf den Sitzungssaal.

Delitzsch. Die städtischen Kollegien haben die Einführung der kostenlosen Totenbestattung beschlossen.

Eingekandt.

Bisher wurden vom Finanzamt mehrere Steuern eingefordert und jetzt soll noch die Einkommensteuer und Rhein-Ruhehilfe nach dem 2. Stunden entfernten Orte gebracht werden. Dieses System macht Schule. Das Elektrizitätswerk folgt diesem Beispiel und kommandiert seine Abnehmer zu einer festgesetzten Stunde zum bezahlen. Wir müßten erscheinen pünktlich und müssen die Entladung erleben einige Stunden warten zu müssen, weil die vorhergehenden Straßen noch nicht fertig sind. Auch die Gemeinde hält dieses System für gut, und die Gasgelber sollen ebenfalls zu einer bestimmten Zeit und Stunde an einen Ort abgeleitet werden. Demjenigen aber, welcher die vorgezeichnete Zeit verpaßt, droht eine bis zu hundertprozentige Wehrtragsgabe. Glauben den die Behörden wirklich, daß der Landwirt, Geschäftsmann, Gewerbetreibende usw. weiter keine Sorgen hat, als nur Tag und Nacht darüber nach zu sumpeln, daß er angegebenen Tag und Stunde nicht verpaßt. Da nun Kinder nicht immer geschickt werden können, gehen den Leuten unzählige Arbeitsstunden und der Allgemeinheit produktive Arbeit verloren. Wir haben in den letzten Jahren genug gelernt und erwarten, daß mit diesen Schindleran gebrochen wird, dazu gehört, das jede Stunde Arbeitszeit nicht unnötig vergeudet wird, und an den Wiederaufbau einmal gründlich herangegangen wird. Wir haben eine Menge Arbeitslose, welche hier produktive Arbeit leisten würden und die Gelder in einigen Stunden zusammengeholt werden könnten. Auch wäre eine ständige Stelle, welche täglich Vor- und Nachmittags geöffnet sein müßte und alle diese Gelder kassierte für die Einwohner von Vorteil.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

12. November 1923.

Kauftrieb: 63 Ochsen, 26 Bullen, 75 Kalben und Kühe, 165 Kälber, 201 Schafe, 94 Schweine.

Preise in Milliarden Mark für 1/2 kg Lebendgewicht: Ochsen 80—180, Bullen 80—180, Kalben u. Kühe 65—180, Kälber 130—200, Schafe 160—195, Schweine 180—260.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 % für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

12. November 1923.

Weizen 17,50—18. Roggen 17,50—18. Sommergerste 16,5—17. Hafer 16—16,5. Mais 19,5—20. Rottklee 160—180. Trockenheu 8,6—9. Ruderheu 11—15. Weizenkleie 8,25—8,50. Roggenkleie 8,25—8,50. Weizenmehl 40 bis 41. Roggenmehl 40—41.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rottklee, Heu, Erbsen, Peluschken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Rindermengen von 10000 Kilogramm wgrt. Dresden.

Amtl. Dollarstand v. 13. 11. 840 Milliarden

Steckenpferd Seife

die beste Säberrmilchseife für zarte weiße Haut